



**Postulat von Patrick Iten, Vroni Straub, Adrian Risi, Jean Luc Mösch, Stefan Moos und Anna Bieri
betreffend Anpassung des Schulgesetzes, damit Kinder mit leichter ASS (Autismus Spektrum Störung) und Kinder mit AD(H)S (Aufmerksamkeitsdefizit – Hyperaktivitätsstörung) im Regelschulsystem berücksichtigt werden können
vom 6. Juni 2023**

Die Mitglieder des Kantonsrats Patrick Iten, Oberägeri, Vroni Straub, Zug, Adrian Risi, Zug, Jean Luc Mösch, Cham, Stefan Moos, Zug, und Anna Bieri, Hünenberg, haben am 6. Juni 2023 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat in einer Vorlage aufzuzeigen, wie Kinder mit leichter ASS oder AD(H)S im Regelschulsystem integriert und beschult werden können. Den Postulanten ist klar, dass die Integration Grenzen hat und dass Kinder mit komplexen Auffälligkeiten in einer Sonderschule besser aufgehoben sind.

Begründung

Kinder mit ASS und/oder AD(H)S haben im heutigen Schulsystem praktisch keine Chance mitzuhalten. In diesen Kindern steckt aber viel Potenzial, welches mit mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung geweckt werden kann. Im normalen Schulbetrieb kommen die Lehrpersonen sowie auch die Kinder und ihre Eltern oft an Grenzen, mit der Konsequenz, dass die Kinder schulisches auf ein Abstellgleis geraten oder gar in eine Privatschule gehen müssen. Auch Schulabsentismus, Burnout, Depression, Selbstverletzung etc. können Folgen sein. Solche Komorbiditäten treten bei AD(H)S und ASS leider sehr häufig auf, vor allem, wenn die Kinder in ihrem schulischen Setting konstant überfordert sind. Die Kinder brauchen dann monatelang, um wieder beschulbar zu werden. Umso wichtiger wäre es präventiv die Kinder zu unterstützen und nicht erst, wenn sie negativ auffallen und die Klasse stören. Oft stören die Kinder mit ADS oder ASS den Unterricht nicht, sondern leiden still vor sich hin, werden übersehen und erst bemerkt, wenn sie bereits in einer Depression sind und nicht mehr reüssieren. Gerade Mädchen mit AD(H)S und ASS passen sich in der Schule sehr gut an (maskieren) und benötigen damit ihre ganze Energie dafür. Nicht selten enden sie dann in einer totalen Erschöpfung. Eltern von Kindern mit ASS oder AD(H)S bringt diese Situationen emotional sowie finanziell sehr stark an ihre Grenzen. Eine Doku Sendung von SRF vom 3. Mai 2023 ([Link zur Sendung](#)) zeigt genau diese Problematik auf. Noch viel mehr zeigt die Sendung, dass die Kinder mit mehr Aufmerksamkeit durchaus ihre Schullaufbahn bewältigen können.

Die Zuger Zeitung behandelte am 15. Mai 2023 ebenfalls dieses Thema ([Link zur Zuger Zeitung](#)). Heute ist das Verständnis dieser Auffälligkeiten grösser – zugleich wächst aber auch die Bevölkerung. Die bestehenden Sonderschulen nehmen nun ebenfalls Kinder mit Auffälligkeiten (ASS und/oder AD(H)S) auf, was wiederum eine Überlastung dieser Schulen bedeutet. Es müssen immer mehr Anfragen abgewiesen werden. Die Sonderschulen im Kanton Zug haben zwar in den letzten Jahren ihr Angebot, nicht aber ihre Kapazitäten ausgebaut, bzw. angepasst.

Den Postulierenden ist bewusst, dass der Kanton heute schon Rahmenbedingungen bereitstellt für Kinder mit Auffälligkeiten ohne Sonderschulstatus. Seien es die Nachteilsausgleichsmassnahmen, welche nach medizinischer Beurteilung auch keinen Niederschlag im Zeugnis finden. Oder auch im Einsatz von Heilpädagoginnen und Heilpädagogen im Klassenzimmer.

Wir wollen integrative Schulen. Das verlangt auch das Behindertengleichstellungsgesetz. Nach dem Rückzug der IV aus dem Sonderschulbereich hat der Regierungsrat das Konzept Sonderpädagogik erarbeitet. Die besondere Förderung hat bei den gemeindlichen Schulen einen hohen Stellenwert und wird im Rahmen des Möglichen auch integrativ ausgestaltet.

Die aktuell schwierige Situation für die belasteten Sonderschulen, wie aber auch für die Regelschule gilt es nun zu entschärfen. Wenn wir Kinder mit auffälligem Verhalten heute in der Regelschule mit genügend Ressourcen und geeigneten Massnahmen beschulen können, gewinnen alle: der Kanton, die Schulen, die Eltern und vor allem die Kinder.

Die Postulierenden laden den Regierungsrat ein, dem Kantonsrat in einer Vorlage aufzuzeigen, wie die Regelschule den Anforderungen von Kindern mit leichten ASS und/oder ADHS gerecht werden kann. Damit diesen Kindern eine gelingende Schulkarriere ermöglicht werden kann.

Hinweis: Aktuell wird das Schulgesetz überarbeitet. Mit der Überweisung des Postulats bitten wir den Regierungsrat zu prüfen ob das Anliegen dieses Postulats Niederschlag im Schulgesetz finden kann.